

Qualitätsbericht für das Jahr 2004

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

§ 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

für das

Kreiskrankenhaus
Alzenau-Wasserlos



Einleitung

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,
vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Kreiskrankenhaus

Das Kreiskrankenhaus liegt im Stadtteil Wasserlos der Stadt Alzenau unmittelbar an den bewaldeten Hängen des Vorspessarts inmitten eines großen Schloßparks mit altem Baumbestand, einem Bachlauf und Teichen. Der Blick nach Westen reicht bis nach Frankfurt.

Seine Tradition geht bis ins letzte Jahrhundert zurück, wo im Schloss zu Wasserlos der damalige Besitzer, Graf von Bentheim, im Bruderkrieg 1866 für die Verwundeten aus den Gefechten bei Aschaffenburg ein Notlazarett einrichtete. Seit Ende des zweiten Weltkrieges diente das Haus zur Versorgung des Altlandkreises Alzenau.

Träger des Krankenhauses ist der Landkreis Aschaffenburg. Das Haus verfügt über insgesamt 170 Betten. 120 Betten teilen sich die Chirurgie, die innere Abteilung, die Gynäkologie und die Intensivstation. Die Geriatriische Rehabilitationsklinik, die überwiegend im alten Schloss untergebracht ist, verfügt über 40 Betten. In der Planung sind 10 Betten für Kurzzeitpflege. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl der Patienten. Qualität in Medizin und Pflege wird groß geschrieben; innovative Medizin wird durch patientenorientierte Pflege nach ganzheitlichen Gesichtspunkten ergänzt.

Da das Krankenhaus 1987 und das alte Schloss 1997 komplett umgebaut wurden, sind wir in der Lage, eine erstklassige Ausstattung im medizinischen und pflegerischen Bereich mit der menschlichen und persönlichen Atmosphäre eines relativ kleinen überschaubaren Hauses zu verbinden und so die notwendigen Voraussetzungen für einen optimalen Behandlungserfolg zu schaffen.

Wie empfehlen den Qualitätsbericht Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit in der Überzeugung, daß Sie sich im Krankheitsfalle in unserem Hause "in guten Händen" befinden.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:

www.kreiskrankenhaus-wasserlos.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Strukturdaten Basis.....	5
A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?.....	5
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. Berichtsjahres).....	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	6
A-1.7 Fachabteilungen und DRG's.....	6
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?.....	8
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?.....	8
A-2 Strukturdaten Speziell	9
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen	10
B-1.I Innere Medizin	10
B-1.II Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	15
B-1.III Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie	18
B-1.IV Gynäkologie.....	20
B-1.V Intensivmedizin.....	22
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	23

B-2.1	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	23
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus	23
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	23
B-2.4	Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	24
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	24
C	Qualitätssicherung	25
C-1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	25
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V	26
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	26
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	26
C-5	Mindestmengenvereinbarung	26
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	26
Systemteil		27
D	Qualitätspolitik	27
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	27
E-1	Aufbau Qualitätsmanagement	27
E-2	Qualitätsbewertung	28
E-3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	29
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	30
G	Weitergehende Informationen	32
G-1	Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht	32
G-2	Weitere Ansprechpartner	32
G-3	Links	32

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Strukturdaten Basis

A-1.1.1 Allgemeine Merkmale des Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos

Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos
Schloßhof 1
63577 Alzenau-Wasserlos

Telefon: **06023 / 5060**
Telefax: **06023 / 506 152**
Internet: **<http://www.kreiskrankenhaus-wasserlos.de>**
e-Mail: **info@kreiskrankenhaus-wasserlos.de**

Folgende allgemeine Broschüren können Sie telefonisch (06023 506 109) bestellen:

- Allgemeine Hausbroschüre
- Geriatrische Rehabilitation
- Pflege erfordert hohe Professionalität
- Die Tagesklinik
- Patienteninformation

A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen?

Institutskennzeichen: 260960171

Durch das Instituts-Kennzeichen ist das Krankenhaus für die Krankenkassen eindeutig identifizierbar. Zum Beispiel erfolgt über dieses Kennzeichen der Datenaustausch mit den Krankenkassen maschinenlesbar.

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landkreis Aschaffenburg

Der Landkreis Aschaffenburg unterhält und betreibt das Kreiskrankenhaus in Alzenau-Wasserlos als eine der Gesundheit dienende öffentliche Einrichtung mit gemeinnützigem Charakter.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Eine Zulassung als akademisches Lehrkrankenhaus liegt nicht vor.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl der Betten: 120

Zusätzlich zu den 120 Akutbetten verfügt das Haus über 40 Betten in der Geriatrischen Rehabilitation. In der Planung sind 10 Betten für Kurzzeitpflege.

Die überschaubaren Pflegestationen mit jeweils 20 Betten begünstigen die Versorgungsqualität unserer Patienten. Auf den Stationen gibt es jeweils ein 4- Bettzimmer; alle weiteren Zimmer haben zwei Betten. Die Patientenzimmer sind mit Telefonapparaten und Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung des TV-Gerätes ist kostenlos. Das Rauchen ist nur in separaten Räumen gestattet.

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

Die Abrechnung nach DRG (Fallpauschalen) erfolgt seit November 2004. Mit den Fallpauschalen ist ein Patientenklassifikationssystem eingeführt worden, das Behandlungsfälle in eine Gruppe mit ähnlichen Behandlungskosten einteilt. Der Fallpauschale ist jeweils ein fester Erlös für das Krankenhaus zugeordnet.

A-1.7 Fachabteilungen und Fallpauschalen (DRG)

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl der stat. Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein
0100	Innere Medizin	50	2426	HA	Ja
1500	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	30	1055	HA	Ja
1520	Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie	28	755	HA	Nein
2425	Frauenheilkunde	6	334	HA	Nein
3600	Intensivmedizin	6	167	HA	Nein

A-1.7 B Die 30 häufigsten Fallpauschalen des Kreiskrankenhauses (2004)

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	209
2	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	196
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	182
4	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	139
5	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	131
6	G48	Dickdarmspiegelung	129
7	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	127
8	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	105
9	V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder – Abhängigkeit	101
10	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	98
11	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	93
12	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	89
13	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	88
14	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	88
15	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	82
16	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	76
17	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	75
18	F67	Bluthochdruck	73
19	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	69
20	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	68
21	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	61
22	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	57
23	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	57
24	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	53
25	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	53
26	B70	Schlaganfall	49
27	G07	Blinddarmentfernung	49

Rang	DRG	Text	Fallzahl
28	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	46
29	F60	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	46
30	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	46

Aufgrund des Einsatzes eines Computertomographen (CT) und eines Magnetresonanztomographen (MRT) wird sich das Leistungsspektrum ab 2005 verändern. So ist es zum Beispiel durch die Großgeräte möglich, Patienten mit Schlaganfällen und schwer Unfallverletzte zu versorgen.

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

A-1.8.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Das Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos hat keine besondere Versorgungsschwerpunkte vereinbart.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- Ambulante Notfallversorgung (24-Stunden); auch Berufsgenossenschaftliche Behandlung
- Kassenärztliche Ermächtigung für Chirurgie, Innere Medizin und Schmerztherapie.

A-2 Strukturdaten Speziell

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie hat eine Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften; das heißt, dass Patienten nach einem Berufsunfall behandelt werden können.

A-2.1 Apparatative Ausstattung u. therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparatative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	X		X	
Magnetresonanztomographie	X			X
Herzkatheterlabor	X		X	
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		X
Angiographie	X			X
Schlaflabor		X		X

Die Computertomographie und Magnetresonanztomographie wird in Zusammenarbeit mit der am Haus niedergelassenen Radiologischen Gemeinschaftspraxis betrieben. Das Herzkatheterlabor und die Angiographie wird in Zusammenarbeit mit der am Haus niedergelassenen Kardiologischen Gemeinschaftspraxis betrieben.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen

B-1.1 Innere Medizin

B-1.1.1 Daten zur Fachabteilung

Name:	Innere Medizin
Chefarzt:	Dr. Klaus Breunig
Telefon:	06023 506 130
Telefax:	06023 506 283
eMail:	klaus.breunig@kreiskrankenhaus-wasserlos.de

Folgende Broschüren können Sie telefonisch (06023 506 109) bestellen:

- Herzinfarkt
- Stationärer Alkoholentzug

B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Kardiologie (Herz-Kreislaufkrankungen)

Invasive und nichtinvasive Diagnostik von Herz- und Gefäßerkrankungen:
EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Echokardiographie (transthorakal und transösophageal)
Duplexsonographie der Halsgefäße und der peripheren Gefäße
sowie Rechtsherzkatheter und Linksherzkatheter mit Koronarangiographie

Medikamentöse Behandlung bei koronarer Herzerkrankung, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen und entzündlichen Herzerkrankungen

Elektrische Kardioversion von Vorhofflimmern und Vorhofflattern.

Implantation von Herzschrittmachern (Ein- und Zweikammersysteme)

Interventionelle Therapie (Herzkatheterbehandlung) der koronaren Herzerkrankung und des akuten Herzinfarktes (PTCA mit Stentimplantation)

Gastroenterologie (Erkrankungen der Verdauungsorgane)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darmes, der Bauchspeicheldrüse und der Leber

Sonographie (Ultraschalluntersuchung) der Verdauungsorgane ggf. mit gezielter Punktion der Leber.

Endoskopie von Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm mit endständigem Dünn-
darm, mit Polypektomie (endoskopische Entfernung von Polypen).

Gezielte endoskopische Blutstillung bei Blutungen im Bereich der Speiseröhre, des Magens und
des Darmes und endoskopische Behandlung von Ösophagusvarizen..

Endoskopische Anlage von Ernährungssonden durch die Bauchdecke (PEG)

Diabetologie

Behandlung von Typ I und Typ II – Diabetikern

Internistische Onkologie und Hämatologie (Krebs- und Bluterkrankungen)

Adjuvante und palliative Chemotherapie bei Colon- und Rektumkarzinom (Dickdarm- und End-
darmkrebs)

Knochenmarkspunktionen

Pneumologie (Erkrankungen der Atmungsorgane)

Diagnostik und Therapie von obstruktiven Atemwegserkrankungen, entzündlichen und tumorö-
sen Erkrankungen der Lunge und der Pleura (Rippenfell)

Lungenfunktionsprüfung mit Bodyplethysmographie

Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege)

Sonographie (Ultraschall) der Lunge und der Pleura ggf. mit gezielter Punktion

Anlage von Pleura- und Thoraxdrainagen

Internistische Röntgendiagnostik

Röntgenuntersuchung des Thorax (Brustkorb), des Skeletts, der Speiseröhre, des Magens, des
Dünndarms, des Dickdarms, der Harnorgane und der Beinvenen (Phlebographie)

Die Abteilung betreut Patienten mit internistischen Erkrankungen in vollem Umfang des Faches
Innere Medizin. Die Abteilung orientiert sich bei der Behandlung der Patienten an den diagnosti-
schen und therapeutischen Leitlinien der Fachgesellschaften.

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kardiologie

Interventionelle Therapie (Herzkatheterbehandlung) der koronaren Herzerkrankung und des
akuten Herzinfarktes (PTCA, Stentimplantation) im Zusammenarbeit mit der Kardiologischen
Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus mit 24 Stunden – Katheterbereitschaft.

B-1.1.5 Die 36 häufigsten Fallpauschalen der Inneren Medizin (2004)

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	131
2	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	124
3	G48	Dickdarmspiegelung	123
4	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	105
5	V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder – Abhängigkeit	101
6	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	98
7	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	86
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	85
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	79
10	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	76
11	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	74
12	F67	Bluthochdruck	73
13	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	60
14	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	56
15	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	53
16	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	46
17	B70	Schlaganfall	45
18	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	44
19	E69	Bronchitis oder Asthma	39
20	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	39
21	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	30
22	L63	Infektionen der Harnorgane	29
23	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	29
24	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	28
25	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	27
26	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	25
27	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	24
28	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	24
29	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und	24

Rang	DRG	Text	Fallzahl
		knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	
30	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	23
31	E75	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (z. B. Rippenbruch, Fremdkörper in den Atemwegen)	22
32	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	21
33	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	21
34	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	21
35	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	20
36	F41	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit eindringender Untersuchung (z. B. Herzkatheter)	20

B-1.1.6 Die 26 häufigsten Hauptdiagnosen der Inneren Medizin (2004)

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	133
2	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	131
3	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	130
4	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	99
5	E86	Flüssigkeitsmangel	99
6	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	90
7	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	87
8	R07	Hals- und Brustschmerzen	75
9	J18	Lungenentzündung durch unbekannten Erreger	75
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	70
11	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	67
12	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	66
13	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	62
14	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	54
15	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	39
16	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	38
17	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	36
18	I73	Sonstige Gefäßerkrankungen an Armen und Beinen	27
19	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	27
20	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust))	26
21	R06	Störungen der Atmung	26
22	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	25
23	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	24

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
24	K25	Magengeschwür	24
25	I47	Anfallartiges Herzjagen	22
26	K70	Erkrankung der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)	21

B-1.1.7 Die 22 häufigsten Eingriffe der Inneren Medizin(2004)

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	385
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	291
3	1-650	Dickdarmspiegelung	224
4	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern	187
5	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Katheter-technik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	151
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	125
7	8-121	Darmspülung	111
8	3-200	Native Computertomographie des Schädels	74
9	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	73
10	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	65
11	3-225	Computertomographie des Bauchraumes (Abdomens) mit Kontrastmittel	55
12	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	47
13	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	41
14	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	37
15	8-120	Magenspülung	34
16	8-701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	34
17	3-222	Computertomographie des Brustraumes (Thorax) mit Kontrastmittel	31
18	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	29
19	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Brustraumes (Thorax)	24
20	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)	23
21	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte (Bauchdecke)	23
22	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	21

B-1.II Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-1.II.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
Chefarzt: **Dr. Wolfgang Röder**
Telefon: **06023 506 110**
Telefax: **06023 506 281**
eMail: **wolfgang.roeder@kreiskrankenhaus-wasserlos.de**

Folgende Broschüren der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie können Sie telefonisch (06023 506 109) bestellen:

- Arthrose Hüftgelenk
- Arthrose Kniegelenk
- Kreuzband und Meniskus
- Handchirurgie
- Fußchirurgie

B-1.II.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Die Unfallchirurgie umfaßt insbesondere die operative Versorgung und Nachsorge von Verletzungen und Frakturen aller Extremitäten und des Beckens, Arthroskopische Operationen am Knie- und Schultergelenk (Meniskus/Kreuzband), die Hüft- und Kniegelenkendoprothesen sowie die Vorfußoperationen (z. B. Hallux valgus, Hammerzehe) und die Handchirurgie

Die Abteilung verfügt über drei moderne Operationsräume, 30 Betten sowie 3 Intensivbetten zur Gewährleistung höchster Sicherheit nach schwierigen Eingriffen. Die physikalische Therapie mit Bewegungsbad unterstützt den Heilungsprozeß. Die Ambulanz bietet die Berufsgenossenschaftliche, Kassen- und Notfallambulanz und die Privatsprechstunde. Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren, Gefäß-, Schulter- und proktologische Sprechstunden werden als Spezialsprechstunde angeboten.

B-1.II.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Unfallchirurgie

Endoprothetik

Elektive Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenks

Gelenkchirurgie

Arthroskopische und offene Chirurgie bei degenerativen Erkrankungen des Schulter- und Kniegelenks

Integrierte Versorgung in der Endoprothetik

Die integrierte Versorgung bezieht sich auf die Implantation von Hüft- und Knieendoprothesen von Patienten der AOK (Versorgungsmodell nach § 140a SGB V).

Sie umfasst die ambulante Vor- und Nachuntersuchung durch eine Orthopädische Praxis, die akutstationäre Behandlung einschließlich der Operation und die nachfolgende stationäre Anschlußheilbehandlungs- (AHB) Maßnahme bzw. Rehabilitationsmaßnahme durch eine Fachklinik.

Die hohe Anzahl der Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenks in den Top 11 der Operationen zeigt die Kompetenz in diesem Bereich.

B-1.II.4 Weitere Leistungsangebote der Unfallchirurgie

Im Rahmen des ambulanten Operierens werden unter anderem Gelenkspiegelungen (Arthroskopie) vorgenommen, sowie Ganglien und Nervenkompressionssyndrome operiert.

B-1.II.5 Die 11 häufigsten Fallpauschalen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (2004)

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Operationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	193
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm (z.B. Arthroskopie)	182
3	I04	Ersatz des Kniegelenks	139
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk bei Frakturen	91
5	I08	Schwierige Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkel	50
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	42
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	32
8	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	27
9	I20	Operationen am Fuß (z. B. Hallux valgus)	26
10	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	23
11	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	22

B-1.II.6 Die 12 häufigsten Hauptdiagnosen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (2004)

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	155
2	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	139
3	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	125
4	S72	Oberschenkelbruch	99
5	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	96

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
6	S52	Unterarmbruch	46
7	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	42
8	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	36
9	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate (z. B. Prothesenlockerung)	35
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	33
11	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	24
12	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	21

B-1.II.7 Die 11 häufigsten Operationen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (2004)

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	184
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	173
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)	143
4	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	130
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	111
6	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	75
7	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	54
8	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens, insbes. bei Hüftbrüchen	31
9	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	29
10	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	28
11	5-855	Naht und andere Operationen Sehnen und Sehnenscheide	23

B-1.III Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie

B-1.III.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie**
Chefarzt: **Dr. Wolfgang Röder**
Telefon: **06023 506 110**
Telefax: **06023 506 281**
eMail: **wolfgang.roeder@kreiskrankenhaus-wasserlos.de**

Folgende Broschüren können Sie telefonisch (06023 506 109) bestellen:

- Was ist minimal-invasive Chirurgie (MIC)
- Schilddrüsenoperation
- Endoskopische Gallenblasenoperation
- Enddarm-Erkrankungen
- Krampfadern

B-1.III.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie

Das Leistungsspektrum der Allgemein- und Visceralchirurgie umfasst unter anderem die Schilddrüsen-, Leistenbruch- und Blinddarmoperationen sowie die Magen-Darmchirurgie auch nach bösartigen Erkrankungen. Das moderne und für den Patienten sehr schonende Verfahren der minimalinvasiven Chirurgie wird bei den Gallenoperationen und Verwachsungen nach Operationen angewandt. Proktologische Operationen gehören ebenfalls zum Spektrum.

Gefäßchirurgie

In der Gefäßchirurgie werden insbesondere Bypassoperationen, Venenchirurgie und Varizenoperationen durchgeführt.

B-1.III.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endoskopische Chirurgie

Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt besteht in der Endoskopischen Chirurgie, zum Beispiel die Gallenblasenentfernung, aber auch die Operation von Leistenbrüchen und Krampfadern.

B-1.III.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Im Rahmen einer fachübergreifenden Zusammenarbeit mit den Onkologen und den Kardiologen führen wir Port- Implantationen (Verweilkatheter z.B. zur Chemotherapie) und Herzschrittmacherimplantationen durch.

B-1.III.5 Die 10 häufigsten Fallpauschalen der Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie (2004)

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	209
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	69
3	G07	Blinddarmentfernung	49
4	J65	Verletzungen und Entzündungen der Haut und Unterhaut	48
5	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	41
6	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	39
7	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	34
8	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	32
9	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	28
10	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z.B. Krampfadern)	20

B-1.III.6 Die 7 häufigsten Hauptdiagnosen der Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie (2004)

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	205
2	K80	Gallensteinleiden	109
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	44
4	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	43
5	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	22
6	I83	Krampfadern an den Beinen	21
7	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	20

B-1.III.7 Die 8 häufigsten Operationen der Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie (2004)

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	208
2	5-511	Gallenblasenentfernung	117
3	5-470	Blinddarmentfernung	51
4	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	40
5	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	28
6	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	23
7	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	22
8	5-894	Herausschneiden v. erkranktem Gewebe (Haut/Unterhaut)	21

B-1.IV Gynäkologie

B-1.IV.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Gynäkologie**
Chefarzt: **Prof. Dr. Alexander Teichmann**
Telefon: **06023 506 126**
Telefax: **06023 506 182**
eMail: **info@kreiskrankenhaus-wasserlos.de**

Die gynäkologische Abteilung wird in Personalunion mit der Frauenklinik im Klinikum Aschaffenburg von Chefarzt Prof. Dr. Alexander Teichmann geführt. Vor Ort sind ein Oberarzt und zwei Assistenzärzte/innen eingesetzt.

B-1.IV.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- **Abdominale und vaginale Operationen**
- **Mammachirurgische Eingriffe**
- **Endoskopische Operationen an der Gebärmutter**
- **Operative Tagesklinik**

Neben der stationären Versorgung ist die gynäkologische Abteilung besonders für tagesklinische Eingriffe organisiert. Dies betrifft Operationen aus dem gesamten Spektrum der gynäkologischen Chirurgie, insbesondere Minimal- invasive Operationen, Mammachirurgische Eingriffe, Abdominale und vaginale Operationen, Urogynäkologie, Endoskopische Operationen an der Gebärmutter.

Weitere Angebote:

- **Privatambulanz**
- **Gynäkologische Radiologie und Ultraschalldiagnostik**
- **Ambulante Operationen**

Die Abteilung verfügt über einen urodynamischen Meßplatz sowie die Möglichkeit der farbkodierten Dopplersonografie.

B-1.IV.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Mammadiagnostik und Therapie

Die gynäkologische Abteilung des Kreiskrankenhauses Alzenau-Wasserlos ist in einem Modellprojekt des Freistaates Bayern Teil eines Mammazentrums des bayerischen Untermain im Klinikum Aschaffenburg. Mit moderner telemammografischer Einrichtung und computerassistierter Diagnostik werden Röntgen- und Ultraschallbefunde über Datenleitungen auf hochauflösenden Bildschirmmonitoren sowohl in Wasserlos als auch in Aschaffenburg befundet und computerassistent ausgewertet.

B-1.IV.5 Die 10 häufigsten Fallpauschalen der Gynäkologie (2004)

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	75
2	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	44
3	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	39
4	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebä-	35

Rang	DRG	Text	Fallzahl
		muttergeschwülste =Myom)	
5	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	20
6	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	20
7	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	17
8	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	13
9	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	12
10	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	9

B-1.IV.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Gynäkologie (2004)

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	67
2	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	39
3	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	35
4	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	25
5	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	21
6	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	17
7	N80	gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut	16
8	R92	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik der Mamma [Brustdrüse]	13
9	N87	Dysplasie der Cervix uteri (Gebärmutterhals)	10
10	C56	Eierstockkrebs	10

B-1.IV.7 Die 10 häufigsten Operationen der Gynäkologie (2004)

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	74
2	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymph- knoten im Achselbereich	51
3	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	47
4	5-651	Herausschneiden oder Zerstören v. Gewebe der Eierstöcke	30
5	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwach- sungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	24
6	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	24
7	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkurette)	21
8	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	21
9	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	20
10	5-873	Brustdrüsenentfernung mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	13

B-1.V Intensivmedizin

B-1.V.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Intensivmedizin**
Chefärzte: **Dr. Helmut Jacobi und Ulrich Willand**
Telefon: **06023 506 135**
Telefax: **06023 506 284**
eMail: **info@kreiskrankenhaus-wasserlos.de**

B-1.V.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Durch kontinuierliche Überwachung wichtiger Organfunktionen mittels moderner Monitore bieten wir optimale Sicherheit für die Patienten. Es sind zwei modern eingerichtete Beatmungsplätze vorhanden.

Neben der Behandlung der schwerstkranken Patienten übernimmt die Intensivstation auch Aufgaben einer "intermediate care", das heißt: Patienten werden nach großen operativen Eingriffen ebenfalls hier betreut.

Durch die Anbindung des Hauses an den boden- und luftgestützten Rettungsdienst werden internistische sowie chirurgische Notfälle nach aktuellem Standard sofort umfassend versorgt (z.B. Interventionelle Therapie bei Herzinfarkt).

Die Behandlung von Notfällen wie z. B. dem Herzinfarkt erfolgt unverzüglich, nach aktuellem Standard, und oft in Kooperation mit dem am Hause befindlichen, von niedergelassenen Kardiologen betriebenen Herzkatheterlabor.

Zusätzlich geben die täglichen Visiten mit Internisten, Chirurgen und Gynäkologen dem Patienten ein hohes Maß an Sicherheit. Ergänzt durch das elektronische Monitoring und durch die Beobachtungen des betreuenden Pflegeteams ermöglicht dies eine rasche Aktualisierung der Therapie.

B-1.V.5 Die 10 häufigsten Fallpauschalen der Intensivmedizin

Die Fallpauschalen der Intensivstation sind in der betreffenden Fachabteilung Chirurgie, Unfallchirurgie, Innere Medizin und Gynäkologie enthalten.

B-1.V.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Intensivmedizin

Die Hauptdiagnosen der Intensivstation sind in der betreffenden Fachabteilung Chirurgie, Unfallchirurgie, Innere Medizin und Gynäkologie enthalten.

B-1.V.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Intensivmedizin

Die Operationen/Eingriffe der Intensivstation sind in der betreffenden Fachabteilung Chirurgie, Unfallchirurgie, Innere Medizin und Gynäkologie enthalten.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen im Berichtsjahr: 529

B-2.2 Die 7 wichtigsten ambulanten Operationen im Kreiskrankenhaus

	EBM-Nummer	Text	Fälle absolut
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	80
2	2445	Arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Plica-(Teil-) Resektion, Entfernung von Synovialzotten, (Teil-)Resektion des Hoffa'schen Fettkörpers, Knorpelglättung und/oder Herausspülen freier Gelenkkörper	60
3	1110	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopisch durchgeführter intrauteriner Eingriffe	60
4		Arthroskopie	58
5	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters	30
6		Metallentfernung	27
7	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Guyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	11

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Es wurden keine sonstigen ambulanten Leistungen (Hochschulambulanz § 117 SGB V, Psychiatrische Institutsambulanz § 118 SGB V, Sozialpädiatrisches Zentrum § 119 SGB V) durchgeführt.

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	10	7	3
1500	Allgemeine Chirurgie	11	7	4
2425	Frauenheilkunde	3	1	2
3600	Intensivmedizin	3	1	2
	Gesamt	27	16	11

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre)	Davon prozentualer Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	28	100,00	0,00	0,00
1500	Allgemeine Chirurgie	35	100,00	0,00	0,00
2425	Frauenheilkunde	6	100,00	0,00	0,00
3600	Intensivmedizin	15	100,00	20,00	0,00
	Gesamt	84	100 %	5 %	0 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Kreiskrankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird vom Kranken- haus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumentations- rate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Kreis- kran- kenhaus	Bundes- durch- schnitt
1	09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation	X		X		100,00	95,50
2	09/2 Herzschrittmacher - Aggregatwechsel	X		X		100,00	100,00
3	09/3 Herzschrittmacher - Revision	X		X		100,00	74,00
4	10/2 Karotis-Rekonstruktion		X		X	0,00	0,00
5	12/1 Cholezystektomie	X		X		100,00	100,00
6	15/1 Gynäkologische Opera- tionen	X		X		100,00	94,70
7	16/1 Perinatalmedizin		X		X	0,00	0,00
8	17/1 Hüftgelenknahe Fe- murfraktur (ohne subtro- chantäre Frakturen)	X		X		100,00	95,80
9	17/2 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100,00	98,40
10	17/3 Hüft- Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00	92,40
11	17/5 Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100,00	98,60
12	17/7 Knie- Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00	97,40
13	18/1 Mammachirurgie	X		X		100,00	91,70
14	21/3 Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		33,50	100,00
15	HCH Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	0,00
16	HCH Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	0,00
17	HCH Koronarchirurgie		X		X	0,00	0,00
18	HTX Herztransplantation		X		X	0,00	0,00
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe		X		X	0,00	0,00
20	Gesamt					95,00	98,30

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V

(Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erstmals im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.)

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Krankenhaus nimmt an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Brustkrebs

In Kooperation mit dem Klinikum in Aschaffenburg ist die gynäkologische Abteilung an der *"Durchführung eines strukturierten Behandlungsprogramms Brustkrebs nach §137 f in Verbindung mit 137 g SGBV"* beteiligt. Mit einem Disease-Management-Programm (DMP) Brustkrebs soll eine durchgängige und qualitativ hochwertige Behandlung von Versicherten der AOK Bayern, die an Brustkrebs erkrankt sind, gewährleistet werden.

C-5 Mindestmengenvereinbarung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos unterliegt keiner Mindestmengenvereinbarung.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Leitbild / Philosophie

Im Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos ist die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten in Diagnostik, Therapie und Pflege das oberste Ziel.

Wir pflegen den freundlichen und persönlichen Umgang.

In unserer patientenorientierten Organisation kennzeichnen Flexibilität und Kreativität unsere Arbeitsweise.

Eine umfangreiche und stets aktuelle Fort- und Weiterbildung des Personals gewährleistet die Sicherung der Versorgungsqualität. Neueste Erkenntnisse aus der Medizin werden bei uns umgesetzt.

Unser patientenorientiertes Pflegesystem stellt sicher, dass die Erkrankung eines Menschen nicht isoliert gesehen wird, sondern der Mensch als Einheit von Körper, Geist und Seele begriffen wird. So kann sich eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Pflegepersonal und Patient entwickeln.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement wird durch die monatlich tagende Krankenhauskonferenz gesteuert, in der unter Leitung des Krankenhausreferenten die Chefarzte, die Pflegedienstleitung und die Verwaltungsleitung zusammenwirken. Die Krankenhauskonferenz definiert die Ziele, setzt die Verantwortlichen ein und wertet die Ergebnisse aus.

Als Beispiel sind die Hygiene- und die Transfusionskommission, aber auch Aktivitäten wie Personalentwicklung und Konfliktmanagement zu nennen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Patientenbefragung

Seit 1998 wird ständig eine Patientenbefragung durchgeführt. Alle Patienten bekommen während der Aufnahme einen Fragebogen. Im Jahr 2004 betrug die Rücklaufquote 16%. Dies ist eine ungewöhnlich hohe Quote. Um einen größeren Einfluß auf die Versorgungsqualität **aus der Sicht des Patienten** nehmen zu können, wurden Fragen gestellt, die aus der Perspektive des Patienten als wichtig empfunden werden.

Auszüge aus der Auswertung

Wie zufrieden waren Sie mit der Betreuung durch Ihre behandelnden Ärzte?

- a. War das ärztliche Personal freundlich? sehr Zufrieden bzw. eher zufrieden waren 96%
- b. Hatten die Ärzte genügend Zeit für Sie? sehr Zufrieden bzw. eher zufrieden waren 94%

Wie zufrieden waren Sie mit dem Pflegepersonal?

- a. War das Pflegepersonal freundlich? sehr Zufrieden bzw. eher zufrieden waren 98%
- b. Hatte das Pflegepersonal genügend Zeit? sehr Zufrieden bzw. eher zufrieden waren 95%

Womit waren Sie besonders zufrieden (Freitext-Antworten nach Rangliste):

1. Sehr freundliches Personal
2. Allgemein sehr zufrieden
3. Gute Ärzte
4. Gute Beratung und Durchführung der Pflegemaßnahmen
5. Nette und hilfsbereite Menschen, gute Umgangsformen
6. Gute Verpflegung
7. Ruhige, fast familiäre Atmosphäre

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Im Rahmen der **Bayerischen Arbeitsgruppe für Qualitätssicherung (BAQ)** wurden allgemeine und eingriffsspezifische Komplikationen für das Jahr 2004 überprüft.

Knie- Endoprothesen

Insgesamt wurde im Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos häufiger ein komplikationsfreier Verlauf der stationären Behandlung nach einer Knie- Totalendoprothese beobachtet. Für die Operationsdauer wurde von Seiten der BAQ der Referenzbereich "gute Qualität" für eine OP-Dauer von unter 130 Minuten angegeben. Der entsprechende Wert für das Kreiskrankenhaus beträgt 70 Minuten. Die Beweglichkeit nach der Knie- Totalendoprothesenimplantation zum Zeitpunkt der Entlassung des Patienten wurde als gut befunden.

Die Ergebnisse im Kreiskrankenhaus hinsichtlich der spezifischen Komplikationen (Fehllage der Implantate, Gefäßverletzungen, Nervenschädigungen, Brüche, Infektionen und Blutergüsse) bei künstlichen Kniegelenken sind gut, überdurchschnittlich bezüglich der Infektionsrate.

Hüft-Endoprothesen

Das Alter der im Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos behandelten Patienten lag im Durchschnitt höher als der Altersdurchschnitt der erfassten Krankenhäuser. Dennoch war die Zahl der erfassten allgemeinen Komplikationen niedriger als im Durchschnitt der übrigen Krankenhäuser. Auch die Zahl der eingriffsspezifischen Komplikationen war im Kreiskrankenhaus unterdurchschnittlich. Insbesondere die Zahl der Infektionen war im Jahr 2004 sehr niedrig. Gleiches gilt für die Zahl der Hüftausrenkungen nach Operation. Die OP-Dauer bei Hüft- Totalendoprothesen liegt mit 70 Minuten im Kreiskrankenhaus weit unter dem Referenzwert von 115 Minuten. Bei den Hüftimplantationen wird auf eine sorgfältige OP-Technik Wert gelegt. Dies drückt sich in der niedrigen Zahl an Fremdblutgaben nach der Operation aus. Die Verwendung von sogenannten "Cell Saver" (Rückgewinnung von Blut aus Wunde und Drainage zur Transfusion) ermöglicht es, die Zahl von Fremdblutgaben niedrig zu halten. Die Zahl der Patienten, die mehr als 2 Konserven Fremdblut erhielten, lag im KKH Alzenau bei 6,7 %. Der Referenzbereich der BAQ für "gute Qualität" liegt bei $\leq 15,1$ %. Auch die Gehfähigkeit nach Hüft- Totalendoprothesen-Implantation liegt mit 95,8 % weit über dem Referenzwert von 90 % (gute Qualität).

Weitere wesentliche Komplikationen wie z. B. Gefäßverletzung oder Nervenschädigungen sind im Jahr 2004 nach Hüft-Totalendoprothesen-Implantationen nicht festgestellt worden.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse bei Hüft- und Knieendoprothesen liegen teilweise auf dem Niveau vergleichbarer Krankenhäuser; in einigen Bereichen sind jedoch überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt worden. In keinem wesentlichen Bereich wurden unterdurchschnittliche Ergebnisse festgestellt. Im Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos wird eine solide Endoprothetik durchgeführt, die gekennzeichnet ist durch einen hohen Qualitätsstandard bei gleichzeitig guter individueller Betreuung des Patienten durch Arzt, Pflegepersonal und Physiotherapeuten.

F Qualitätsmanagementprojekte im Jahr 2004

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Zentrale Aufnahme

Mit der Aufnahmestation bieten wir den Patienten rund um die Uhr eine kompetente Anlaufstelle. Alle für die Diagnosestellung relevanten Untersuchungen können in der Akutaufnahme durchgeführt werden, wodurch für den Patienten die optimale medizinische Versorgung (stationär oder ambulant) geplant werden kann. Für viele Patienten reduziert sich der Krankenhausaufenthalt, da sie nach der medizinischen Abklärung das Krankenhaus oft wieder verlassen können.

Pflegeüberleitung

Zur Leistungsverbesserung ist seit November 2004 die Stelle der Pflegeüberleitung neu geschaffen worden. Die Pflegeüberleitung hat folgende Aufgaben:

- fachkompetente Beratung und Information der Patienten und Angehörigen über die Möglichkeiten einer häuslichen Versorgung in Bezug auf Hilfsmittelmöglichkeiten, aber auch Aufwand und zukünftige Belastungen
- pflegfachliche Einschätzung, Beratung und Klärung, ob Pflege zu Hause überhaupt bzw. unter welchen Bedingungen möglich ist
- rechtzeitige und tragfähige Klärung der weiteren Versorgung, mit allen Beteiligten
- Gewährleistung der adäquaten Hilfsmittelversorgung in Zusammenarbeit mit Krankenkassen und Sanitätshäusern, damit das notwendige und angemessene Hilfsmittel zum Entlassungszeitpunkt zu Hause zur Verfügung steht
- Bei komplexeren Pflegeproblemen Informationsaustausch mit ambulanten Pflegediensten und weiterbehandelnden Ärzten
- Unterstützung der Patienten und Angehörigen bei allen Belangen, die eine Entlassung nach Hause betreffen
- Kooperation mit dem zuständigen Hausarzt/Facharzt und anderen medizinischen Einrichtungen einschl. Krankenkassen.

OP-Organisation mit einer externen Organisationsberatung

Phase I - Bestandsaufnahme der strukturellen Gegebenheiten

Phase II - Prozeßanalyse der Abläufe im Operationsbereich

Phase III - Resultate der Schwachstellenanalyse

Phase IV - Einrichtung von Projektgruppen

Phase V - Ergebniskontrolle umgesetzter Optimierungsempfehlungen im Überblick:

- Erstellung eines OP-Statuts
- Identifikation von Problemen im OP-Bereich aus den Themenbereichen Zusammenarbeit und Kommunikation, Organisation, Bau und Technik
- Berufsgruppenübergreifende Erarbeitung von Lösungen in Bezug auf Abläufe vor der Operation (Prämedizieren, Abrufen, Einschleusen, Narkose), Informationsfluss bei Programmänderungen, Technische Lösungen (z.B. Gegensprechanlage)

Qualitätssicherung in der Pflege

Umsetzung von Pflegestandards, Schulung der Mitarbeiter, Regelmäßige Überprüfung der Aktualität der Standards. Kontrolle auf Station, ob die Standards auch von jeder Pflegeperson angewandt werden.

Einführung der digitalen Patientenakte

Nach der Einführung der Arzt- und Pflegedokumentation ist als letzter Baustein die elektronische "Patientenkurve" eingeführt worden. Durch den mobilen Einsatz der elektronischen Patientenakte mittels Notebook am Patientenbett ist das Kreiskrankenhaus nahezu "papierlos".

Arbeitsgruppe Ambulantes Operieren

Diese Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, die Abläufe im Bereich des ambulanten Operierens im Sinne des Patienten zu optimieren. Dadurch ist es gelungen, den Ablauf für den Patienten zu verbessern, die Zeiten des Aufenthaltes der Patienten zu verkürzen, die Versorgungssicherheit auf dem Niveau der stationär behandelten Patienten zu halten und nicht zuletzt die Kosten für die Krankenkasse zu senken.

G Weitergehende Informationen

G-1 Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Herr Dr. Norbert Schupp
Krankenhausreferent
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 394 412

Herr Klaus Appel
DRG-Beauftragter/Qualitätsbericht
63755 Alzenau-Wasserlos
Telefon: 06023 506 143
eMail: klaus.appel@kreiskrankenhaus-wasserlos.de
Telefax: 06023 506 287

G-2 Weitere Ansprechpartner

Bei Rückfragen bzw. Wunsch nach weitergehenden Informationen stehen Ihnen die folgenden Personen zur Verfügung:

Medizinische Fachabteilungen

Innere Medizin: Herr Chefarzt Dr. Klaus Breunig, Telefon 06023 506 130

Chirurgie/Unfallchirurgie: Herr Chefarzt Dr. Wolfgang Röder, Telefon 06023 506 110

Gynäkologie: Herr Prof. Dr. Alexander Teichmann, Telefon 06023 506 125

Anästhesie: Herr Chefarzt Dr. Helmut Jacobi, Herr Chefarzt Ulrich Willand Telefon 06023 506135

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter: Herr Klaus Appel, Telefon 06023 506 143

Pflegeüberleitung

Frau Ursula Geis: Telefon 06023 506 405

Verwaltungsleitung

Krankenhausreferent: Herr Dr. Norbert Schupp, Telefon 06021 394 412

Verwaltungsleiter: Herr Martin Kohl, Telefon 06023 506 105

G-3 Links

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage:

www.kreiskrankenhaus-wasserlos.de